



Inneres der Kuppel eines spätmittelalterlichen Tempels zu Dilwara in Nordwestindien (13. Jahrhundert n. Chr.)
Die Götterfiguren nur noch leblose Schemen, dafür das Marmorfiligranwerk von unendlicher Feinheit
(man vergleiche spätgotische Deckengewölbe, z. B. in Westminster)

Wesen sich so entgegengesetzt wäre, wie die Kunst Griechenlands und die Indiens, dagegen berühren sich sonst nirgends so viele Ideen und Empfindungen, wie zwischen den Domen der Gotik bzw. des Barocks und den Tempeltürmen Indiens.

Indien! Das sind die tropenfeuchten Dschungeln und die hungerdürren Ebenen unter mordender Sonne und Platzregen, himmelhohe Berge und weite, trostlose Ebenen, immer wieder von fremden Eroberervölkern überrannt. Land der Gegen-